

Musik bewegt.

aZELLerando



Auftakt

Kapellmeister Gerald Schiller



Liebe Zellerinnen,
liebe Zeller!

Die Musikkapellen sind schon viele Jahrzehnte lang maßgebliche Kulturträger in unserem Land. Die Menschen schätzen und lieben die musikalische Begleitung zahlreicher festlicher Anlässe. Man kann sagen, unsere Musikkapellen sind Wegbegleiter durch den Jahresablauf, ja durch das ganze Leben.

Aber nicht nur in kultureller Hinsicht, auch aus dem gesellschaftlichen und sozialen Leben sind die Musikvereine nicht mehr wegzudenken. Aktives Vereinsleben und wertvolle Jugendarbeit tragen dazu bei, dass sich Jung und Alt in den Gemeinden beheimatet fühlen.

Dies alles wäre aber nicht möglich ohne den Einsatz motivierter Musiker, die aus Liebe zur Blasmusiktradition auf so manches andere Freizeitvergnügen freiwillig und gerne verzichten. Entscheidend für den Fortbestand dieses Kulturgutes ist die Nachwuchsarbeit.

Unsere Musikkapelle umfasst derzeit einen aktiven Mitgliederstand von 57 Musikerinnen und Musikern. Für so eine kleine Gemeinde ist das wirklich eine stolze Zahl. Dennoch ist es für mich sehr wichtig, dass sich auch in Zukunft viele Jugendliche dazu entschließen, ein Instrument zu erlernen. Die Ausbildung ist zwar nicht so einfach und erfordert viel Fleiß und Ausdauer und auch eine kräftige Unterstützung der Eltern, die Musikschulen bieten aber dafür eine hervorragende Plattform und ohne diese Einrichtung hätten die Blasmusikkapellen keinesfalls ein so hohes Niveau erreicht. Die Jugend ist bei uns bestens aufgehoben und gemeinsames Musizieren bietet eine sinnvolle Gestaltung der Freizeit.

Bei uns ist wirklich immer was los: In einem Jahr stehen ca. 60 Proben am Programm, dazu kommen noch etwa 30 öffentliche Auftritte. Das heißt, im Schnitt sind wir jeden 4. Tag musikalisch aktiv. Am öftesten spielen wir natürlich in der eigenen Gemeinde. Heuer stehen aber neben den traditionellen Wertungsspielen in Lenzing und Timelkam auch eine Konzertreise ins Tiroler Vomp, ein Frühschoppen in Altheim bei den Marschwertungs-spielen des Bezirks Braunau, eine Bergmesse und als Abschluss des musikalischen Jahres unser Konzert im Turnsaal der Volksschule in Zell am Pettenfirst am Programm.

Abschließend darf ich mich bei der Bevölkerung für die großartige finanzielle Unterstützung bedanken, mein Dank gilt aber besonders auch den Musikerinnen und Musikern der Musikkapelle Zell am Pettenfirst. Mit ihrem Einsatz tragen sie dazu bei, dass Blasmusik weiterhin gelebt und gepflegt wird.

Euer Gerald Schiller

aZELLerando Redaktionsteam

Wie jedes Jahr zu dieser Zeit freuen wir uns auch heuer wieder, euch die aktuelle Ausgabe der aZELLerando zu präsentieren. Ein aufregendes und ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, in dem die MK Zell am Pettenfirst erneut aktiv und mit Begeisterung zum Gemeindeleben beigetragen hat. Wir möchten euch mit der Ausgabe 2011 über Highlights, Feste und musikalische Tätigkeiten der Musikkapelle informieren, sowie zukünftige Pläne und Ereignisse bekannt geben.



Einen großen Schwerpunkt legen wir heuer auf das Thema Jugendarbeit. Eine Musikkapelle kann nur dann weiter bestehen, wenn sich junge Menschen dazu entscheiden, einen Beitrag zu diesem kulturellen gemeinschaftlichen Leben zu leisten. Doch nicht immer ist bei Kindern und Jugendlichen das aktive Musizieren die erste Wahl, wenn es um Gemeinschaft geht. Vielleicht weil es nicht „cool“ genug erscheint, Mitglied einer Blaskapelle zu sein? Vielleicht aber auch, weil nur der nötige Anreiz und die Konsequenz fehlen? Eben diese Argumente werden wir gerne widerlegen und dabei helfen, jegliche Zweifel zu beseitigen.

Was sagen eigentlich Forscher zum Thema? Musizieren...
... schult das Gehör (gut für das Erlernen von Fremdsprachen)!
... fördert Lese- und Rechtschreibfertigkeiten!
... steigert Glücksgefühle und emotionale Stärke!
... erhöht die Kreativität!
... aktiviert das Gehirn und verstärkt Gedächtnisfunktionen!
... hat therapeutische Wirkung!
... trägt zur sozialen Kompetenz eines Menschen bei!
... macht einfach nur SPASS!

Musik ist Leben und unser Leben ist uns wichtig. Aus diesem Grund laden wir jeden Einzelnen - egal ob jung oder jung geblieben - ein, der Musikkapelle Zell beizutreten. Wir unterstützen euch gerne bei euren Fragen rund um das Musizieren. Neben musikalischen Ausrückungen zählen auch die Organisation und Durchführung unseres jährlichen Highlights Funk am Berg zu den Aufgaben eines Zeller Musikers. Die Vorbereitungen für das Funk'11 am 14.5. laufen bereits auf Hochtouren: Die Plakate sind gedruckt, die Brass&Rock Big-Band Guadalajara sowie die allseits bekannten Skydogs gebucht und die MusikerInnen voll Vorfreude auf das bevorstehende Fest. Da wir zu jeder Zeit an uns selber einen hohen musikalischen Anspruch stellen, wollen wir unsere Gäste beim Funk ebenfalls mit musikalischer Gänsehautstimmung verwöhnen. Wir laden euch sehr herzlich ein mit uns zu feiern!

Euer Redaktionsteam
Andrea, Bernadette, Martina und Judith



Wohltuende Klänge...

...bei Minusgraden und Schneegestöber!

Die Musikkapelle Zell am Pettenfirst darf auf einen gelungenen Konzertabend am 4. Dezember und damit einen erfolgreichen Ausklang des Musikjahres 2010 zurückblicken.

Egal, ob das solistische Trompetenregister, die virtuoson Klarinetten, die bravourösen Tenor-Solisten oder das stimmige Gesamtorchester – es war ein musikalisch anspruchsvoller, unterhaltsamer und besonderer Abend für zahlreiche Gäste aus nah und fern. Sowohl geographisch als auch stilistisch stand eine Weltreise auf dem Programm: Ausgehend von Österreich in zahlreiche Nachbarländer bis hin nach Amerika oder sogar ins All mit James Bond, von traditioneller Polka und Marsch über Klassik, Pop und Swing bis hin zu Blues und Jazz. Für alle Altersgruppen und Geschmacksrichtungen standen besondere Leckerbissen auf dem Programm. Ein besonderes Highlight stellten die Gesangseinlagen von Theresa Duda mit Gershwin's „Strike up the band“ und „The world is not enough“ dar.

Wir bedanken uns bei allen Gästen für den Applaus und die großartige Unterstützung und freuen uns auf ein Wiedersehen beim Konzert 2011 am 3. Dezember!



Wertungen 2010/2011

Im vergangenen Jahr hat die Musikkapelle Zell am Pettenfirst äußerst erfolgreich sowohl an der Konzertwertung als auch an der Marschwertung teilgenommen.

Im Rahmen der Marschwertung Ende Juni in Oberwang wurden wir, neben allen anderen Kapellen, wieder einmal auf eine harte Probe gestellt. War es im Vorjahr der starke Regen, der das Marschieren und Musizieren immens erschwerte, hatten wir 2010 mit der Hitze zu kämpfen. Glühende Sommersonne, wie man sie sich eigentlich für einen gemütlichen Nachmittag am See wünscht, hat uns bei unserer musikalischen Darbietung begleitet. Wir ließen uns aber auch von diesem Wetterextrem nicht beirren und feierten in der Oberstufe erneut einen ausgezeichneten Erfolg.



Aktuelles:

Wir freuen uns sehr über das ausgezeichnete Sehr Gut, das wir bei der diesjährigen Konzertwertung in Lenzing erreichen konnten! Am 9. April stellten wir uns mit den Stücken „Diver-timento Veneziano“, „Il Postiglione d'Amore“ und dem Marsch „Unserem Publikum“ den strengen Wertungsrichtern, die abermals Kriterien wie Intonation, Klangausgleich, Zusammenspiel oder Interpretation bewerteten.

Wir möchten uns bei allen Fans aus Zell bedanken, die uns immer wieder zu diesen Wertungsspielen begleiten. Es macht große Freude zu sehen, dass auch solche Ausrückungen erkannt und geschätzt werden.



Gemma Musi spün!

Ich kann mich noch genau erinnern – es war in der Volksschule und viele aus unserer Klasse hatten bereits die ersten Blockflötenerfahrungen (bei manchen Tage, bei manchen Jahre) hinter sich. Nun standen wir vor der Entscheidung: Weitertun oder doch lieber andere Sachen und Hobbys intensiver betreiben? Nicht wenige haben sich dazu entschieden, es einfach mal mit der Musik zu versuchen und haben weiter Blockflöte gespielt, Gitarre oder Klavier gelernt oder sich für ein Blasinstrument entschieden. Ja, und manche von uns haben mit großer Freude und viel Engagement „durchgehalten“ und sind nun Musiker oder Musikerin in den Reihen der MK Zell am Pettenfirst. So wie ich....Teil eines wunderschönen musikalischen und kameradschaftlichen Miteinanders!

Natürlich ist es im Kleinkind- und Kindesalter oft nicht möglich, eine wirkliche Entscheidung für oder gegen das Musizieren zu treffen. Dazu braucht es einiges an Zusammenspiel:

Es braucht Gelegenheiten, bei denen ich überhaupt mit Musik und Musizieren in Berührung komme (wir sind gerne für dich da!).

Es braucht Eltern, Großeltern oder Freunde, die mich motivieren, ein Instrument zu erlernen (Vorbildwirkung).

Es braucht aber vor allem mich selbst und den Wunsch, mich musikalisch zu betätigen (Engagement und Spaß).

Das Erlernen eines Musikinstrumentes ist eine überaus sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Gerade musikalische Früherziehung und insbesondere auch Blockflötenunterricht stellen einen guten Einstieg in eine erfolgreiche Instrumentalausbildung dar.

In Zell gibt es ein tolles Team, das diese musikalische Grundausbildung für alle Kinder und Jugendlichen anbietet.

Wer Interesse am Erlernen der Blockflöte hat, meldet sich am besten bei:

- Anna Marschner, 0664/9119753
- Anna Maria Thalhammer, 0699/10868037
- Bettina Gröstlinger, 0650/2902417
- Gerhard Neumann, 07672/8063
- Sibylle Sattleder, 0660/3134669
- Theresa Thalhammer, 0660/7371409

Du suchst nach einem Blockflötenlehrer?

Die Liste oben hilft dir dabei!

Du möchtest dich in der Musikschule anmelden oder suchst einen Lehrer für ein bestimmtes Instrument?

Auch da helfen wir euch sehr gerne weiter.

Du interessierst dich für ein bestimmtes Instrument und möchtest es gerne lernen?

Wir stellen dir natürlich eines zur Verfügung.

Du brauchst Informationen zu den einzelnen Instrumenten und zum Einstieg in die Kapelle?

Melde dich bei Sibylle Sattleder oder Gerald Schiller.

Musik verbindet Menschen und kann die Stimmung innerhalb von Sekundenbruchteilen verändern. Sie kann die Seele erheben, Mitgefühl, Freude und Ekstase erzeugen und das Herz aufleben lassen. Das beste Beispiel ist ein kleines Baby: ein Wiegenlied kann Wunder wirken, um ein Kind zu beruhigen. Der gleichmäßige Sechachteltakt, harmonische Melodien und die vertraute Stimme der Mutter oder des Vaters können das Kind schnell beruhigen und zum Einschlafen bringen.

Im Grunde genommen hängt alles mit allem zusammen und man kommt zu dem Schluss, dass die Musik ganzheitlich auf Körper, Seele und Geist wirkt.



Egal ob es um Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Flexibilität, Kreativität, Selbstständigkeit, Lernbereitschaft oder Durchsetzungsvermögen geht, im Kreis einer Musikkapelle lernt man all diese Schlüsselqualifikationen auf spielerische Art und Weise, und das im direkten Wortsinne: beim Spielen eines Instrumentes in der Gruppe.

Weiters ist das soziale Lernen enorm wichtig für ein Kind. In der Musikkapelle tritt das Kind mit Jung und Alt in Kontakt und fühlt sich als Teil eines Ganzen. Es ist auch völlig irrelevant, ob der Jungmusiker die erste Trompete oder die Triangel spielt, jeder ist wichtig und leistet einen Beitrag zur ganzheitlichen Kunst „Musik“!

Musikhören ist eines der wichtigsten Freizeitvergnügen unserer Kinder und Jugendlichen – warum ermöglichen wir ihnen dann nicht, selbst aktiv zu musizieren?

**Einen Versuch wäre es doch wert...
... und wir, die Mitglieder der MK Zell, würden uns über Bereicherung und Nachwuchs sehr freuen!
Herzlich willkommen!**

Gerne laden wir Kinder und Jugendliche ein, bei der Zeller Musikkapelle ein Wörtchen mitzureden! Nicht nur Kinderaugen, sondern auch die Augen der Eltern und Großeltern leuchten ganz besonders, wenn ihre Kinder einen musikalischen Auftritt haben. Sie sind stolz auf ihre Kinder, wenn diese - egal ob bei Feiern in der Schule, Musikschulkonzerten, in der Kirche oder beim Musikverein - ihr Können unter Beweis stellen und ihre Begeisterung zeigen.

Mit diesem musikalischen Engagement wachsen Kinder gleichzeitig in eine Gruppe hinein und spüren: da fühl ich mich wohl, da werd ich aufgenommen, wie ich bin. Gegenseitiger Respekt und gegenseitige Akzeptanz sind eine Grundvoraussetzung für das gemeinsame Schaffen und durch diese Vereinsarbeit lernen Kinder ganz ohne Lernstress, Verantwortung zu übernehmen. Darüber hinaus tragen sie einen wesentlichen Beitrag zum Zeller Vereins- und Gemeindeleben bei. Jeder Verein braucht engagierte Leute, um weiter zu wachsen und um Zell weiter wachsen zu lassen. Könnte oder möchte man sich die kirchlichen Feste, Veranstaltungen der Gemeinde u.v.m. ohne Musik vorstellen? Wir als Musikkapelle leisten dazu gerne einen Beitrag und die Jugendlichen in unserem Verein haben Freude daran, diese Feierlichkeiten aktiv mitzugestalten.

Wir würden uns sehr freuen, bald viel „Nachwuchs“ in unseren Reihen begrüßen zu dürfen!

**Sibylle Sattleder
Jugendreferentin und Blockflötenlehrerin
& ihr Team**



Mnozil Brass...ein perfektes Chaos



„Gestern haben wir wieder geprobt. Brandstötter hat ein paar kleine Bühnenaccessoires mit gebracht, weil er dachte, uns damit zu helfen... Drei Handpuppen, darunter ein Kasperl und ein Frosch, eine Babyrassel, eine komische Pfeife, eine Spieluhr, ein Gockelhahnkostüm (Ganzkörper), eine Schweinsnase, ein Glatzentoupet (evtl. für Roman oder Leonhard) und zwei Rollen Klopapier. Allerdings konnte er uns bis jetzt nicht schlüssig beantworten, was wir damit machen sollten.“

Auszug aus dem Tagebuch von Mnozil Brass (Lust auf die ganze Version? www.mnozilbrass.at/tagebuch.html)

Wer bei diesen Worten denkt, es handle sich um das internationale Clowntreffen, der liegt gar nicht mal so falsch. Nur, dass dieser Zirkus ein genial-verrücktes Blasmusikspektakel ist und es sich bei den Komikern um österreichische Virtuosen des Ensembles Mnozil Brass handelt.

„Mnozil Brass“ – das lässt sich eigentlich in Worten kaum beschreiben. Mnozil Brass muss man gesehen, gehört und erlebt haben!



Was die sieben total verrückten Vollblutmusiker mit Trompeten, Tuba, Flügelhorn und Posaunen an Emotionen in ihrem Publikum wecken, ist schlichtweg unfassbar. Kein Ton ist ihnen zu hoch, keine Lippe zu heiß, keine Musik zu minder.

Kein Wunder, dass sich Musikbegeisterte aus aller Welt um Karten für dieses Musikkabarett reißen. Denn das Bläserensemble ist längst nicht mehr nur ein Versuch gewöhnlicher Blechblaskunst. Vielmehr birgt es begnadete Musiker, begabte Sänger, vollendete Schauspieler, humorvolle Komödianten, geheimnisvolle Magier und noch dazu faszinierende Akrobaten, die getreu ihren unterschiedlichen Programmen auf der Bühne verzaubern. Ihr Repertoire ist so bunt wie sie selbst schrill sind: Mit verrückten Motiv-Krawatten, knallroter Hose oder verstaubtem Karo-Jackett agieren sie und vereinen Spaß, Klamauk und Ironie zu einem wunderbaren Ganzen. Sie sind immer nah am Publikum, haben stets Blickkontakt, aber gesprochen wird kein einziges Wort. „Zauberkünstler“ Leonhard Paul gelingt es z.B., freischwebend zwischen seinen Kollegen zweifüßig und beidhändig „Quartett-spielend“ auf gleichzeitig 4 Instrumenten (!) das Publikum zum Toben zu bringen.

Ob Travolta-Kopie, Wild West Szene oder Edelweiß-Jodler, als Zuhörer wünscht man sich, dass der Abend einfach nicht aufhört. Nachahmung für Blasmusikspezialisten durchaus empfohlen, allerdings nur mit Schutzkleidung und guter Unfallversicherung – Standing Ovationen dafür garantiert!

Wir empfehlen den zwingenden Besuch eines der nächsten Konzerte in Österreich: am 10.5. in Wien, am 1.6. in Melk, am 22.6. Reichenau im Mühlkreis und am 23.6. in St. Gallen. Alle Infos unter www.mnozilbrass.at

Da Mnozil Brass aufgrund überdimensionaler weltweiter Nachfrage viel zu selten in Österreich gastiert, möchten wir an dieser Stelle auf weitere Brass-Bands mit immenser Stimmungsgarantie verweisen:

LaBrassBanda – Bayrische Musikkomödianten mit Tiefgang: www.labrassbanda.com

D’Blechan – Oberösterreichische Volksmusik der anderen Art: www.dblechan.at

Innvierthler Wadlbeisser – Vom italienischen Schlager bis hin zur Symphonie: www.innvierthler-wadlbeisser.at

Lungau Big Band – Für Freunde der Swing- und Jazz-Ära: www.lungaubigband.com

Upper Austrian Jazz Orchestra – Virtuosität unter himmelstürmenden Tonkaskaden: www.toene.at/uajo

Klangwelt Saxophon

Es ist Tradition, dass wir uns in jeder Ausgabe der aZELLerando mit der Klangwelt eines Instrumentes aus den Reihen des Blasmusikorchesters auseinandersetzen. Deshalb widmen wir uns in der diesjährigen Ausgabe dem Saxophon und beschäftigen uns mit folgenden Fragen:

Wo kommt es her, wer hat es erfunden und was steckt sonst noch an interessanten Details hinter diesem Instrument?

Europa in der Mitte des 19. Jahrhunderts: In einer Zeit, in der Technik und Fortschritt unaufhaltsam die Industrie zu revolutionieren beginnen, gibt es auch im Bereich der Instrumente technische Weiterentwicklungen. Im Jahr 1840, als nebenbei gesagt die erste Briefmarke der Welt, die „One Penny Black“ in Großbritannien herausgegeben wird und der begnadete russische Komponist Pjotr Tschaikowski zur Welt kommt, erfindet der Belgier Adolphe Sax das Saxophon. Sechs Jahre später, am 21. März 1846, lässt er es in Frankreich patentieren und gibt als Grund der Erfindung seines Instruments das Fehlen gut klingender Holzblasinstrumente der tiefen Lage an.

Mitglied der Familie der Holzblasinstrumente!

Auf den ersten Blick würde man vermuten, das Saxophon zähle aufgrund seines Korpusmaterials zu den Blechblasinstrumenten. Bei genauerer Betrachtung stellt man jedoch fest, dass der Ton durch ein einzelnes schwingendes Rohrblatt erzeugt wird (wie auch bei der Klarinette) und daher die Zuordnung zu den Holzblasinstrumenten erfolgt. Das Saxophon besteht aus vier Einzelteilen: dem Rohrblatt, dem Mundstück mit der Blattschraube, dem S-Bogen und dem Korpus. Zusammengesetzt ertönen bei „sachgemäßer“ Spielweise wunderschöne zarte oder auch schrille Melodien.



Die Bauformen des Saxophons sind vielfältig. Neben Alt- und Tenorsaxophon, die am häufigsten in Gebrauch sind, gibt es noch das Soprallo-, Sopranino-, Sopran-, Bariton-, Bass-, Kontrabass- und Subkontrabasssaxophon, wobei Erstes und Letzteres erst im Laufe des letzten Jahrzehnts erfunden wurden.

Die Vielschichtigkeit des Saxophons führte zu weiteren Experimenten in der Bauform, die sich allerdings nicht durchsetzen konnten, wie zum Beispiel das Conn-O-Sax (um 1928, gebaut in gerader Form mit einem bauchigen Schallstück), das Saxello (um 1925, Sopransaxophon mit zurück gebogenem Kopfende und nach vorn gebogener Spitze), ein aus Holz gefertigtes Saxophon (ähnlich dem ungarischen Tárogató) oder ein Saxophon gar ohne Klappenpolster (Padless genannt).

Ursprünglich sollte das Saxophon seine Hauptverwendung in den Sinfonieorchestern finden – seine bereits erwähnte Vielschichtigkeit führte jedoch zum Einsatz auch in Marsch-, Militär-, und Blasmusikkapellen sowie Jazz- und Swingbands. Durch das Aufkommen der Jazzbands erreichte das Saxophon seinen eigentlichen Siegeszug. Es besitzt nämlich die Fähigkeit, die ausdrucksstarken Töne einer Trompete und die beweglichen Klänge einer Klarinette zu verbinden, und genau diese Eigenschaft muss das ideale Jazzinstrument haben. Jazzgrößen wie Benny Carter, Charlie Parker oder Lester Young gehören zu den herausragendsten Saxophonspielern. Aber auch bei Konzert-, Tanz- und Blasmusik ist das Saxophon nicht mehr wegzudenken, denn es ist auch hier mittlerweile eines der beliebtesten Soloinstrumente.

Wenn wir einen Blick in die Reihen der Zeller Blasmusikkapelle werfen, so treffen wir hier auf sechs Saxophonspieler - angefangen von Sopran- über Alt- bis hin zu Baritonsaxophon ist alles vertreten - die einen wesentlichen Beitrag zur Entstehung eines einzigartigen Blasmusikklangkörpers beitragen.

Unser junges Alt-Sax-Register:

Bettina Gröstlinger, Sibylle Sattleder, Anna Marschner und Julian Pohn





Zeitzeugen berichten...herzlich willkommen in Alpbach!

Umringt von der Tiroler Alpenwelt, auf 1.000 Meter Seehöhe gelegen, hat sich ein kleines Bergdorf mit 2.600 Einwohnern weit über die Ländergrenzen hinaus einen Namen gemacht. Egal ob als Internationales Kongressdorf, das seit 1945 jeden Sommer mit dem „Europäischen Forum Alpbach“ internationale Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur anzieht, als 1983 gewähltes „Schönstes Dorf Österreichs“ oder als „Schönstes Blumendorf Europas“ 1993 – Alpbach ist wohl sehr vielen ein Begriff. Tradition ist hier lebendig und unverfälschtes Brauchtum verbindet die Menschen vor Ort.

Nur ca. ein Viertel der aktiven MusikerInnen kann sich dabei an die erste Fahrt im Jahr 1986 unter der Leitung von Kapellmeister Josef Schiller und Stabführer Alois Ecker erinnern, wohingegen die letzte Reise 2001 unter der Leitung von Kapellmeister Gerald Schiller und Obmann Reinhard Pohn mehr als 80% in Erinnerung haben.

Doch was macht die Besonderheit und Faszination aus? Warum wird dieses Ziel gerne und immer wieder ausgewählt?

Ein besonderes Highlight stellt der sogenannte Sternmarsch dar. Die Gastkapellen marschieren dabei aus den verschiedenen Richtungen ins Dorfzentrum ein, wo sie von der heimischen Kapelle empfangen werden. Das zweitägige Dorffest ist somit eröffnet. Musikalisch durften wir dieses immer mit einem Dämerschoppen am Samstag und einem Frühschoppen am Sonntag umrahmen.

In einer internen Umfrage zur „Faszination Alpbach“ ist niemand um eine Antwort verlegen: tolles Konzertambiente, Gastfreundschaft, ein supernettes Dorffest...und jeder kann mit einem ganz persönlichen Highlight aufwarten.

Daher an dieser Stelle ein kurzer „Highlight-Rundblick“:

12./13. Juli 1986 - Alpbach, „1. Satz“

- Sportliches Fußhackeln im Bassregister – Musikanten sind bekanntlich die besseren Sportler!
- Viele musikalische Kontaktaufnahmen mit der heimischen Bundesmusikkapelle Alpbach wurden durchgeführt – gemeinsames Musizieren stand im Mittelpunkt.
- Vier junge „Hupfer“ auf der Trompete brillierten nach einer anstrengenden Nacht am Dorffest beim Konzertfrühschoppen mit „Bugler's Holiday“.



11./12. Juli 1992 - Alpbach, „2. Satz“

- Große Ehrfurcht vor den imposanten Trachten und Hüten der Tiroler Kapellen - „gstandene“ Wadeln, speckige Lederhosen und befederte Trachtenhüte.
- Egal ob sportliches Nageln, flottes Tanzen, Besichtigen der imposanten Alpbach-Architektur, gemütliche Gespräche oder Weinverkostungen...immer wieder haben wir uns alle im Dorfzentrum beim Jakoberwirt getroffen.
- Genuss von Krapfen in allen Variationen – mit Marmelade,

Sauerkraut oder Knödel. Besonders der schwangeren Flötistin Margit haben es diese angetan!

8./9. Juli 1995 - Alpbach, „3. Satz“

- Der Gefangenenchor von Verdi ist gerade „in“ und wird von uns deshalb mehrfach zum Besten gegeben – der Beweis: BlasmusikantInnen können auch hervorragend singen!
- Der Alpbacher Dorfbrunnen eignet sich hervorragend, um sich abzukühlen. Dies stellten einige Jungmusiker unter Beweis.
- Interkulturelle Einlage im Klarinettenregister mit einem Bauchtanz des Solo-Klarinettenisten Bernhard zu „Samorim“, das an 1001 Nacht erinnert!
- Und wer braucht schon ein Instrument – jeder kann seine Stimme auch singen, pfeifen, brummen! So nahmen wir zwar in Marschformation allerdings pfeifend Abschied von Alpbach'95.



6./7. Juli 2001 - Alpbach, „4. und vorläufig letzter Satz der Alpen-Saga“

- Wer kennt sie nicht, die feschen Marketenderinnen. Doch die MK Zell hat in Alpbach auch erfolgreich männliche Marketender eingesetzt und konnte so mit leeren Flaschen aber vollen Taschen die Heimreise antreten.
- Kulinarische Köstlichkeiten haben auch ihren Preis – eine gerissene Hose im Trompetenregister konnte Dank des beherzten und schnellen Einsatzes des örtlichen Schneiders umgehend wieder in Schwung gebracht werden!
- Wandertechnisch dieses Mal leider nur Kurzausflüge, da die Sonne seltener Gast war.
- Die Heimreise führte uns unter anderem zum berühmten „Stanglwirt“ in Going am Wilden Kaiser. Mehr als ein Toilettenbesuch war dann aber leider doch nicht im Budget!

Musikalische Herausforderungen, gut besuchte Konzerte und dazu viel Kameradschaftlichkeit, Spaß, jede Menge neuer Eindrücke und Inspirationen sowie wunderschöne Erinnerungen zeichnen unsere Ausflüge nach Alpbach aus.

Gerne schauen wir auf diese abwechslungsreichen Konzertreisen nach Tirol zurück - wir freuen uns schon jetzt auf den 5. Satz der Alpen-Saga „D'Musi Zell in Alpbach“!



Doch in den Reihen der Musikkapelle Zell hat Alpbach zusätzlich einen ganz besonderen Stellenwert, führte doch ein Musikausflug bereits vier Mal in diese schöne Gegend Tirols.



Im Interview

Christian Lughofer

„Musi-Ehemann“ und Mitglied des SV Zell



Lieber Lugi, obwohl du nicht Mitglied der Musikkapelle bist, unterstützt du uns immer aktiv, wenn wir zum Beispiel Vorbereitungen und Auf- bzw. Abbauarbeiten beim Funk am Berg oder anderen Festen zu erledigen haben. Woher kommt diese Einsatzbereitschaft, die wir so an dir schätzen?

Ich helfe immer gerne weil meine Andrea schon lange bei der Musi Zell ist und auch ich viele Freunde bei der Musikkapelle habe. Gerade bei den großen Veranstaltungen sollten so viele Leute wie möglich mithelfen, um es allen Beteiligten einfacher zu machen.

Da du durch deine jahrelange aktive Mithilfe bereits zum „Inventar“ der Kapelle gehörst stellen wir uns die Frage, ob du nicht doch noch ein Instrument erlernen und gleich Mitglied werden möchtest?

Ich führe schon diverse Verhandlungen mit den unterschiedlichen Registern. Die Gage ist meistens das Problem! ;-)
Nein,...ich glaube das wird nichts...ich bin ganz einfach un-musikalisch.

Du bist ja selber in einem Zeller Verein tätig. Was gibt's von deiner Seite zum Vereinsleben generell zu sagen?

Ich bin seit meinem 12. Lebensjahr Mitglied im Sportverein. Auch wenn Andrea und ich seit über 10 Jahren in Salzburg wohnen und dort auch unseren Lebensmittelpunkt haben, sind wir immer noch gerne aktiv bei unseren Vereinen dabei. Es ist für uns ein wichtiger Ausgleich zum Berufsleben. Man trifft im Vereinsleben außerdem auch die Leute, mit denen einen etwas absolut positives verbindet - egal ob die Freude am Sport, in meinem Fall am Fußballspielen, oder wie bei Andrea die Liebe zur Musik - man hat eine Basis, über die hinaus sehr gute und lange Freundschaften entstanden sind, die wir beide nicht mehr missen möchten.

Was gefällt dir in und an der Musikkapelle Zell am meisten? Dürfen wir auch in Zukunft noch mit deiner unermüdlichen Unterstützung rechnen?

Mir gefällt es, dass sich alle Musikanten so gut verstehen - egal ob „Oldie“ oder Jungmusiker, Blech oder Holz! Bei stressigen, fordernden Einsätzen wie dem Funk am Berg wird dabei genau so viel gelacht wie z.B. am Freitag nach der Probe beim Leitner. Es ist einfach immer lustig! Ich strebe die Ehrenmitgliedschaft an...bis dahin und natürlich auch darüber hinaus könnt ihr also mit meiner Unterstützung rechnen.

Vielen Dank lieber Lugi für deine netten Worte!

Martin Zaglmayr

Kapellmeister der Stadtmusik Altheim



Lieber Martin, eure Musikkapelle feiert heuer ein großes Fest, bei dem die MK Zell den Frühschoppen gestalten darf. Aus welchem Anlass wird gefeiert?

Die Stadtmusikkapelle Altheim feiert heuer zum einen ihr 60-jähriges Bestandsjubiläum. Eigentlich gibt es die Musik schon länger, aber durch die Kriegswirren und andere Umstände wurde sie mehrmals aufgelöst, wieder zusammengestellt und schließlich als Verein eingetragen. Zum anderen wird die neue Landesmusikschule und unser neues Probenheim, das wir im Herbst bezogen haben, offiziell eröffnet. All dies geschieht vom 1.-3. Juli 2011 im Rahmen des 53. Bezirksblasmusikfestes des Bezirkes Braunau bei uns in Altheim.

Wie geht es mit den Vorbereitungen bisher voran?

Gleich nach erfolgter Zusage im Herbst 2009 durch die Bezirksleitung ging es mit den Vorbereitungen los. Speziell grundlegende Entscheidungen wie Festzelt oder Sporthalle, Art der Werbemaßnahmen oder Ort der Marschwertung wurden früh getroffen. Wir sind froh, zeitig mit der Organisation begonnen zu haben, denn jetzt kurz vor der „heißen Phase“ ist mehr Flexibilität und Reagieren z.B. auf geänderte Rahmenbedingungen angesagt. Alles in allem läuft es aber wie geplant!

Wie seid ihr auf uns als Gastkapelle gekommen? Oder anders gefragt, welche Verbindung hast du zu Zell bzw. zu unserer Musikkapelle?

Grundsätzlich habe ich von der Existenz Zell's durch dich - liebe Bernadette - in unserer Arbeitsgruppe auf der Uni Linz erfahren. Intensiviert wurde die Beziehung schließlich aber durch meine Freundin, die ja Zellerin ist. Ein Team der Stadtmusik hat auch schon mehrmals (leider nicht sehr erfolgreich) an der Zeller Mofaralley teilgenommen. Dort wurden bereits die ersten musikalischen Kontakte geknüpft. Im Jahre 2009 waren wir schließlich zu Gast beim Musikfest in Zell und so stand die Gegeneinladung zu unserem Jubiläum schnell fest.

Dass die Zeller Musik bei uns am Sonntag im Festzelt spielen könnte wurde auf meinen Vorschlag hin im Vorstand sofort positiv aufgenommen. Grund dafür ist nicht, dass wir nur höflich sein wollten, sondern das hohe Niveau auf dem eure Kapelle musiziert. Das stellt ihr speziell bei eurem Konzert unter Beweis, das ich jedes Jahr gerne besuche.

Wir freuen uns sehr auf euer Kommen und vielleicht nehmt ihr ja auch viele Besucher aus Zell mit!

Wir freuen uns schon! Vielen Dank, lieber Martin.

Fixpunkt Musi-Fest!

Musikfeste sind gern gesehene Fixpunkte und Highlights für alle Musikkapellen in unseren Bezirken und Gemeinden. Diese Veranstaltungen, die vorwiegend in den Sommermonaten abgehalten werden, gestalten das musikalische Jahr einer Kapelle um einiges spektakulärer und aufregender. Aber nicht nur für die Kapelle, die zum Musikfest einlädt, sondern auch für diejenigen, die sie besuchen, bedeuten sie wichtige Ereignisse, bei denen neben den musikalischen auch die sozialen und wirtschaftlichen Aspekte eine Rolle spielen. Es sind Termine, auf die sich jeder Musikant freut und auf die man sich vorbereitet, denn zum einen wird dabei die Blasmusikfestkultur und damit die Musikalität und der Gemeinschaftssinn gefördert, und zum anderen machen Musikfeste einfach Spaß. Man trifft bekannte Gesichter und erfährt Neuigkeiten von den benachbarten Musikgemeinden. Um es auf den Punkt zu bringen: Musikfeste haben einfach einen hohen Stellenwert im Musikleben jeder Blasmusikkapelle.

Blicken wir auf das vergangene Jahr zurück, so besuchte die Zeller Musikkapelle zwei große Musikfeste: Im Juli 2010 feierte die Trachtenmusikkapelle Zell am Moos ihr 150-jähriges Bestehen und lud zu einem Gemeinschaftsfest mit dem ebenfalls jubelnden Kameradschaftsbund. Dabei erfolgte am Freitag, den 2. Juli 2010 die offizielle Einweihung des neuen Probelokals, an dem die Zeller Musikkapelle teilnahm. Noch im selben Monat, vom 16.-18. Juli 2010, fand in der Gemeinde Wolfsegg das Schlossfest statt, bei dem die Marktmusik Wolfsegg ihr 125-jähriges Bestehen feierlich beging. Das Schloss Wolfsegg bot dabei eine herrliche Kulisse, um das Gesamtspiel aller eingetroffenen Musikkapellen zu zelebrieren.

Bei aller Freude über und Spaß an Musikfesten bedeutet die Abhaltung solcher jedoch auch viel Arbeit und Planung im Voraus für den Veranstalter.

Wir als Musikverein kamen bereits in den Genuss und durften anlässlich unseres 120-jährigen Bestehens im Jahr 2009 ein Jubiläumsfest ausrichten und wissen daher, wieviel an Vorarbeit und Organisation dahinter steckt. So ein Fest verlangt nicht nur von den Musikanten, sondern auch von der gesamten Gemeindebevölkerung vollen Einsatz. Aber die Arbeit lohnt sich in jedem Fall, denn sowohl die veranstaltende Musikkapelle und die vielen braven Helferlein aber auch die MusikerInnen der Gastkapellen erinnern sich lang an die lustigen Stunden bei solchen Festen.

Der Ablauf der Musikfeste ist im Grunde meist sehr ähnlich. Nach dem Einzug der Gastkapellen, nach Begrüßungsworten durch Vertreter des Blasmusikverbandes, der Gemeinde und der Kirche und einem Gesamtspiel aller Kapellen wird in das Bierzelt einmarschiert, auf den Bierbänken Platz genommen und zum „gemütlichen“ Teil übergegangen. Erste Hunger- und Durstattacken werden mit gegrillten Bratwürsteln mit Sauerkraut und ei-

ner Halben Bier oder Limo gestillt. Für die musikalische Umrahmung im Bierzelt sorgen meistens Musikgruppen die bekannt dafür sind, dass sie mit ihren Hits die Stimmung anheizen und die Zuhörer dazu bringen, auf den Bierbänken schunkelnd mit vollem Elan mitzusingen und mitzuklatschen.

Musikfeste sind für den Zusammenhalt und das Wir-Gefühl einer Musikkapelle einfach unverzichtbar, denn hier schafft man gemeinsam ein großes Spektakel, das nicht nur der Musik, sondern auch dem ganzen Ort und der Gemeinde zugute kommt.

Wir wünschen vor allem der Stadtmusik Altheim unter Kapellmeister Martin Zaglmayr alles Gute für das im Juli anstehende Bezirksmusikfest, bei dem wir ja den Frühschoppen gestalten dürfen. Dieses Fest wird mit Sicherheit ein voller Erfolg!

Auch wir dürfen 2011 natürlich wieder zu einem Fest einladen - nämlich zu unserem schon legendären Funk am Berg, das heuer am 14. Mai stattfinden wird. Getreu dem Motto „Back to the Roots“ wird heuer wieder in der Weiklhalle getanzt und gefeiert, mit den zwei hervorragenden Bands Guadalajara und den Skydogs.

Wir würden uns sehr freuen, viele von euch begrüßen zu dürfen - für euer leibliches Wohl und abwechslungsreiche Musik für jeden Geschmack ist gesorgt!

[fΛnk]
am Berg

14. Mai 2011

GUADALAJARA BIG BAND
Support: Skydogs

Zell am Pettenfirst

Musi-Highlights & Vorschau



Rückblick

Herzlich Willkommen Lieselotte

Am 21. März 2011 um genau 2.19 Uhr hat die entzückende Lieselotte Tribert das Licht der Welt erblickt. Wir gratulieren den Eltern Helga und Christoph zu ihrem süßen Schatz und hoffen, dass Lieselotte sehr bald eine ebenso fleißige und lustige Musik-Kollegin wird wie ihre Mama.

Unser Musikausflug - ein lehrreicher Tag mit ganz viel Sonne und Spaß

Neben den schon traditionellen Ausrückungen wie Kirtag, Dämmerchoppen beim Leitner, div. Kirchenfesten, Pettenfirstmesse, der Jahreshauptversammlung oder der 1. Mai Ausfahrt stand im Jahr 2010 auch wieder ein ganz besonderes Event auf dem Programm - unser Musikausflug. Bei traumhaftem Wetter machten wir uns auf Richtung Loryhof, einem Biobauernhof im Innviertel, genauer gesagt in Wippenham. Der gemütliche Vierkanthof lädt allerdings nicht nur zum Entspannen in wunderschöner Umgebung ein, nein - für uns Musikanten hieß es, unsere landwirtschaftlichen Talente unter Beweis zu stellen. Die so genannte „Bauernmatura“ führte uns zuerst einen interessanten Bienenlehrpfad entlang, bei dem uns der jüngste Imker Österreichs Wissenswertes rund um die summenden Zeitgenossen näher brachte. Nach erfolgreich abgelegter „Theorie-Prüfung“ ging es weiter zum praktischen Teil, bei dem neben Sägen, Nageln, Zielscheibenschießen und Melken auch Traktorfahren auf dem Programm stand. Geschafft haben wir die Matura zum Glück alle und den Sieg hat neben zwei Favoriten ein Außenseiter errungen - wir gratulieren Bernhard Ecker zum überraschenden ersten Platz vor Marianne Lehner und Anton Rüdinger. Im Anschluss an die Siegerehrung gab es für alle „Maturanten“ ein köstliches Bratln in da Rein, bevor es weiterging nach Passau. Die 3-Flüsse-Stadt an der österreichischen Grenze zeigte sich von ihrer schönsten Seite und so ließen wir nach einer sehr interessanten Stadtführung den Musi-Ausflug 2010, traditionell wie es sich für Bayern gehört, in einem Biergarten ausklingen.



Vorschau

Auch 2011 steht natürlich wieder die eine oder andere musikalische Ausrückung im Kalender der Zeller Musikkapelle. Zu den Fixpunkten wie der Marschwertung am 24.6. in Timelkam, dem Biergartenfest beim Leitner am 29.7. oder dem Konzert am 3.12. gesellen sich einige ganz besondere Highlights. So zum Beispiel eine Musi-Hochzeit im September, auf die wir uns jetzt schon sehr freuen und über die wir in der nächsten aZELLerando-Ausgabe ausführlich berichten werden, der Auftritt beim Musikfest in Altheim am 3.7., wo wir bei einem Frühschoppen im Festzelt aufspielen werden oder der Musikausflug nach Vomp im Zillertal vom 22.-24.7.

Wir freuen uns sehr auf diese und alle anderen Ausrückungen und hoffen, dass wir auch 2011 wieder viele bekannte Gesichter aus Zell bei unseren Ausrückungen dabei haben!

